CGM M1 PRO – KV HAMBURG „TI ERLEBEN“

Voraussetzungen für eine Nutzung der TI-Mehrwertanwendungen und zusätzliche Online-Services

TobiasBender

- Vice President Sales -

Hannes-Nils Unger

- Senior Key Account Manager -

MODERATOREN

CGM CompuGroup Medical

01
NFDM
in CGM M1 PRO

02
eAB
in CGM M1 PRO

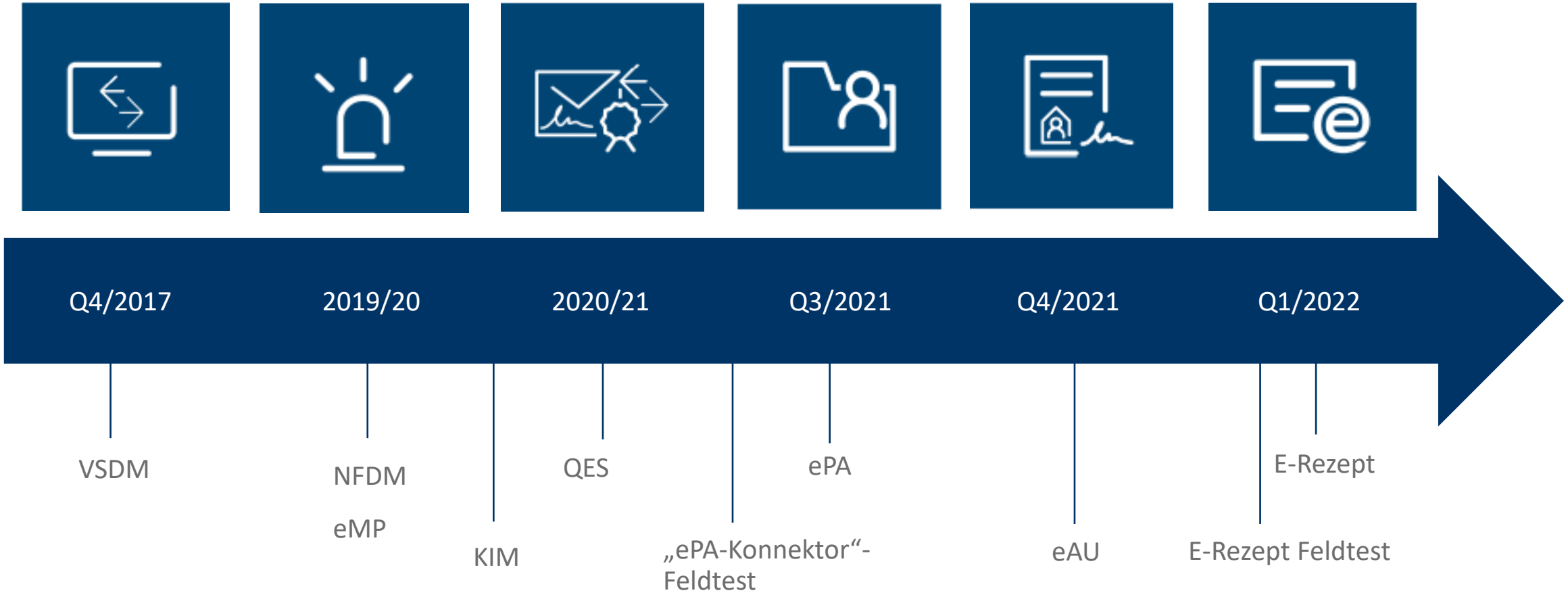
03
eMP
in CGM M1 PRO

04
ePA
in CGM M1 PRO

05
eAU
in CGM M1 PRO

06
eRezept
in CGM M1 PRO

CGM M1 PRO – Immer integriert vorne dabei!



Was wird in der Praxis benötigt?

Für den Einsatz unserer TI-Mehrwertanwendungen sind bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen.

Wir zeigen Ihnen, welche das sind…

CompuGroup Medical

NOTFALLDATENMANAGEMENT (NFDM)

Umsetzung in CGM M1 PRO

TI-Anwendung und dafür benötigte Komponenten

Notfalldatenmanagement (NFDM)

- CGM M1 PRO-Modul „Anbindung NFDM“
- Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“
- eHBA-Zuweisung pro Behandler/Arzt

CompuGroup Medical

ELEKTRONISCHER ARZTBRIEF (EAB)

Umsetzung in CGM M1 PRO

TI-Anwendung und dafür benötigte Komponenten

Elektronischer Arztbrief

- CGM M1 PRO-Modul „CGM eARZTBRIEF PREMIUM“
- CGM M1 PRO-Modul „Anbindung KIM“
- eHBA-Zuweisung pro Behandler/Arzt

CompuGroup Medical

ELEKTRONISCHER MEDIKATIONSPLAN (EMP)

Umsetzung in CGM M1 PRO

TI-Anwendung und dafür benötigte Komponenten

Elektronischer Medikationsplan (eMP)

- CGM M1 PRO-Modul „CGM eMP/AMTS elektronischer Medikationsplan“
- Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“
- Arzneimittel-Datenbank
- Patient benötigt eine PIN für die eGK

CompuGroup Medical

ELEKTRONISCHE PATIENTENAKTE (EPA)

Umsetzung in CGM M1 PRO

TI-Anwendung und dafür benötigte Komponenten

Elektronische Patientenakte (ePA)

- CGM M1 PRO-Modul „elektronische Patientenakte“
- Konnektor-Update „ePA-Konnektor“

ELEKTRONISCHE ARBEITSUNFÄHIGKEITSBESCHEINIGUNG (EAU)

Umsetzung in CGM M1 PRO

TI-Anwendung und dafür benötigte Komponenten

Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU)

- CGM M1 PRO-Update 25.4.0
- CGM M1 PRO-Modul „Anbindung KIM“
- Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“
- eHBA-Zuweisung pro Behandler
- Drucker, der bei Ausdruck eine Auflösung von mindestens 300 dpi unterstützt

CGM CompuGroup Medical

E-REZEPT

Umsetzung in CGM M1 PRO

TI-Anwendung und dafür benötigte Komponenten

Elektronisches Rezept (E-Rezept)

- CGM M1 PRO-Update 26.1.0
- Konnektor-Update „E-Health-Konnektor“, Empfehlung: „ePA-Konnektor“, um Komfortsignatur nutzen zu können
- Drucker mit mindestens 300 dpi Auflösung
- Patient benötigt elektronische Gesundheitskarte (eGK) mit NFC-Funktion

  und den zugehörigen PIN sowie ein entsprechendes Smartphone
- eHBA-Zuweisung pro Behandler

Wichtige generelle Voraussetzungen

Für alle Anwendungen müssen Kartenterminal und SMC-B-Karte („Praxisausweis“), ggf. weitere Karten-Lesegeräte für Behandlungszimmer sowie ein elektronischer Heilberufsausweis (eHBA) vorhanden sein.

Zusammenfassende Übersicht

	NFD	eMP	eArztbrief	ePA (1.0)	eAU	E-Rezept	MIO‘s
TI-Konnektorversion (mind.)	PTV 3	PTV 3	-	PTV 4	PTV 3	PTV 4 (Komfort-Signatur)	PTV 5
eHBA erforderlich	Ja (signieren vor Schreiben)	-	Ja (signieren vor Versand, nur dann Vergütung)	-	Ja (Signieren vor Versand)	Ja	Ja
Zusätzliche Kartenterminals	Dort, wo das Signieren des NFD‘s erfolgt	Dort, wo die eGK beim Schreiben steckt und der Patient das Schreiben auf seine eGK per PIN-Eingabe genehmigt.	Einzel-/Stapelsignatur: An Plätzen, an denen signiert werden soll. Komfortsignatur: dort, wo der eHBA während der Komfortsignatursitzung gesteckt wird und ggf. dort, wo durch PIN-Eingabe das Starten einer Sitzung erfolgen soll.	An Plätzen, an denen Patienten der Praxis per Eingabe der eGK PIN Zugriff auf ihre Patientenakte erteilen.	Einzel-/Stapelsignatur: An Plätzen, an denen signiert werden soll. Komfortsignatur: dort, wo der eHBA während der Komfortsignatursitzung gesteckt wird und ggf. dort, wo durch PIN-Eingabe das Starten einer Sitzung erfolgen soll.	Einzel-/Stapelsignatur: An Plätzen, an denen signiert werden soll. Komfortsignatur: dort, wo der eHBA während der Komfortsignatursitzung gesteckt wird und ggf. dort, wo durch PIN-Eingabe das Starten einer Sitzung erfolgen soll.	-
Drucker	-	-	-	-	Laserdrucker	Laserdrucker	-
KIM erforderlich	Nein	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Nein

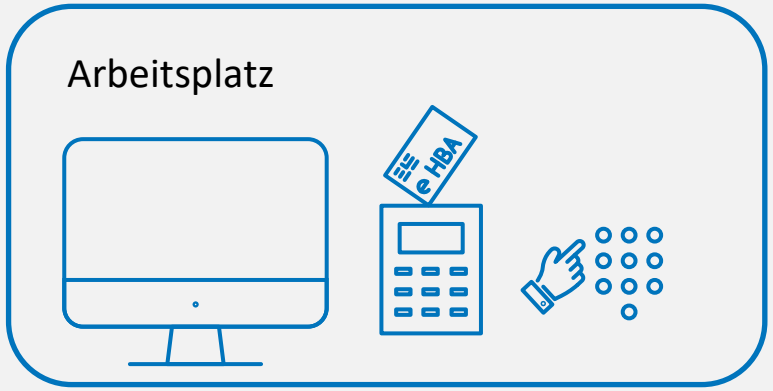
Signaturvarianten mit dem eHBA

Einfachsignatur	Eine PIN-Eingabe zum Signieren eines einzelnen Dokuments
Stapelsignatur	Eine PIN-Eingabe zum Signieren mehrerer Dokumente im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang (per einzelnem Signaturauftrag)
Komfortsignatur	Eine PIN-Eingabe zum Signieren mehrerer Dokumente über längeren Zeitraum • Maximale Anzahl Dokumente: 250 • Maximaler Zeitraum: 24 Stunden

Signaturvarianten

Einzelsignatur und Stapelsignatur per Einzelsignatur

1. Der HBA wird an jedem Arbeitsplatz zum Signieren gesteckt und bei jedem Wechsel des Arbeitsplatzes mitgenommen

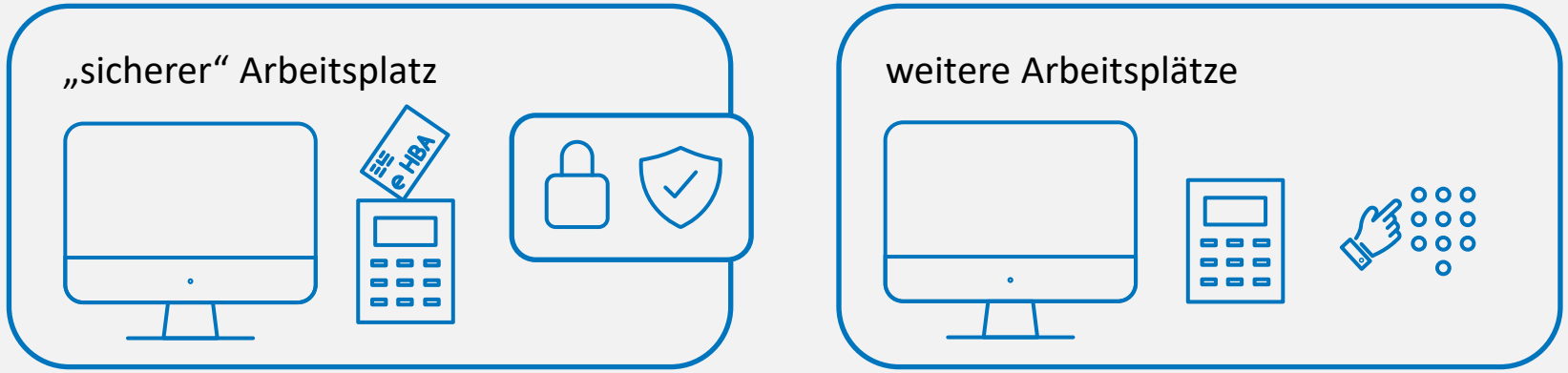


- HBA wird bei Bedarf am Arbeitsplatz gesteckt
- Eingabe der PIN für jeden Signaturvorgang (Einzeldokument oder Stapel von Dokumenten)
- Kartenterminal an jedem Platz erforderlich, an dem signiert werden soll

Signaturvarianten

Einzelsignatur und Stapelsignatur per Einzelsignatur

2. Der HBA wird dauerhaft in einem „sicheren“ Kartenterminal gesteckt und an anderen Arbeitsplätzen kann per PIN Eingabe signiert werden (Remote PIN Verfahren)

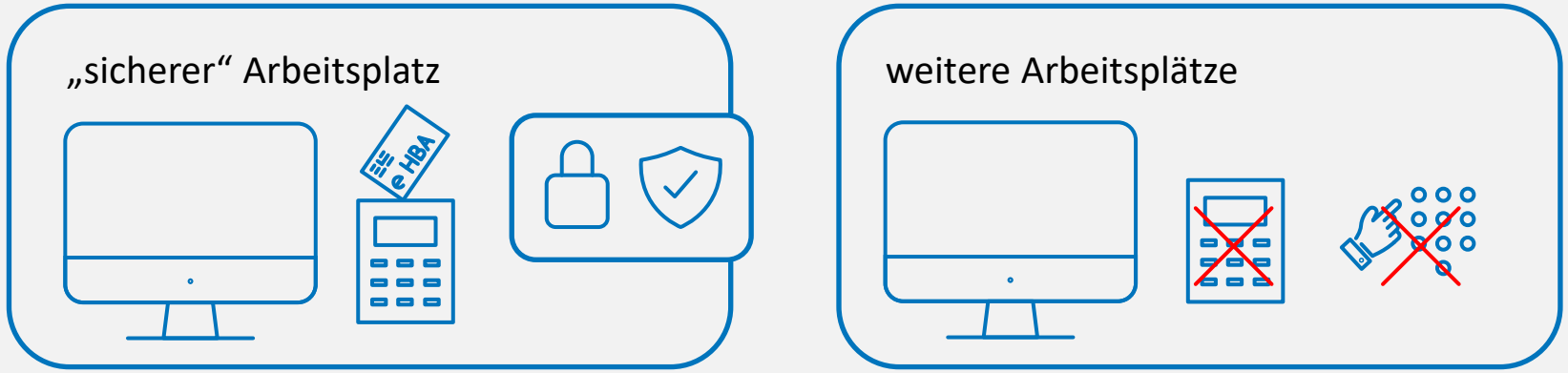


- HBA wird in einem Kartenterminal gesteckt, auf das Unbefugte keinen Zugriff haben, und bleibt dort gesteckt
- Durch das Einrichten der „Remote PIN“ Funktion am Konnektor kann die Eingabe des PINs zum Signieren an einem anderen Kartenterminal erfolgen
- Eingabe der PIN für jeden Signaturvorgang (Einzeldokument oder Stapel von Dokumenten)
- Kartenterminal an jedem Platz erforderlich, an dem signiert werden soll

Signaturvarianten

Komfortsignatur

Der HBA wird dauerhaft in einem „sicheren“ Kartenterminal gesteckt und an anderen Arbeitsplätzen kann OHNE Eingabe der PIN signiert werden



- HBA wird in einem Kartenterminal gesteckt, auf das Unbefugte keinen Zugriff haben, und bleibt dort gesteckt
- Es wird durch einmalige Eingabe der PIN eine Komfortsignatursitzung gestartet (max. 250 Signaturen, bzw. 24 h Laufzeit)
- Keine Eingabe der PIN für einen Signaturvorgang (egal, ob Einzeldokument oder Stapel von Dokumenten)
- Kein Kartenterminal an Plätzen erforderlich, an denen signiert werden soll
- Im Konnektor muss konfiguriert werden, an welchen Arbeitsplätzen das Signieren möglich sein soll

TI-Mehrwertanwendungen

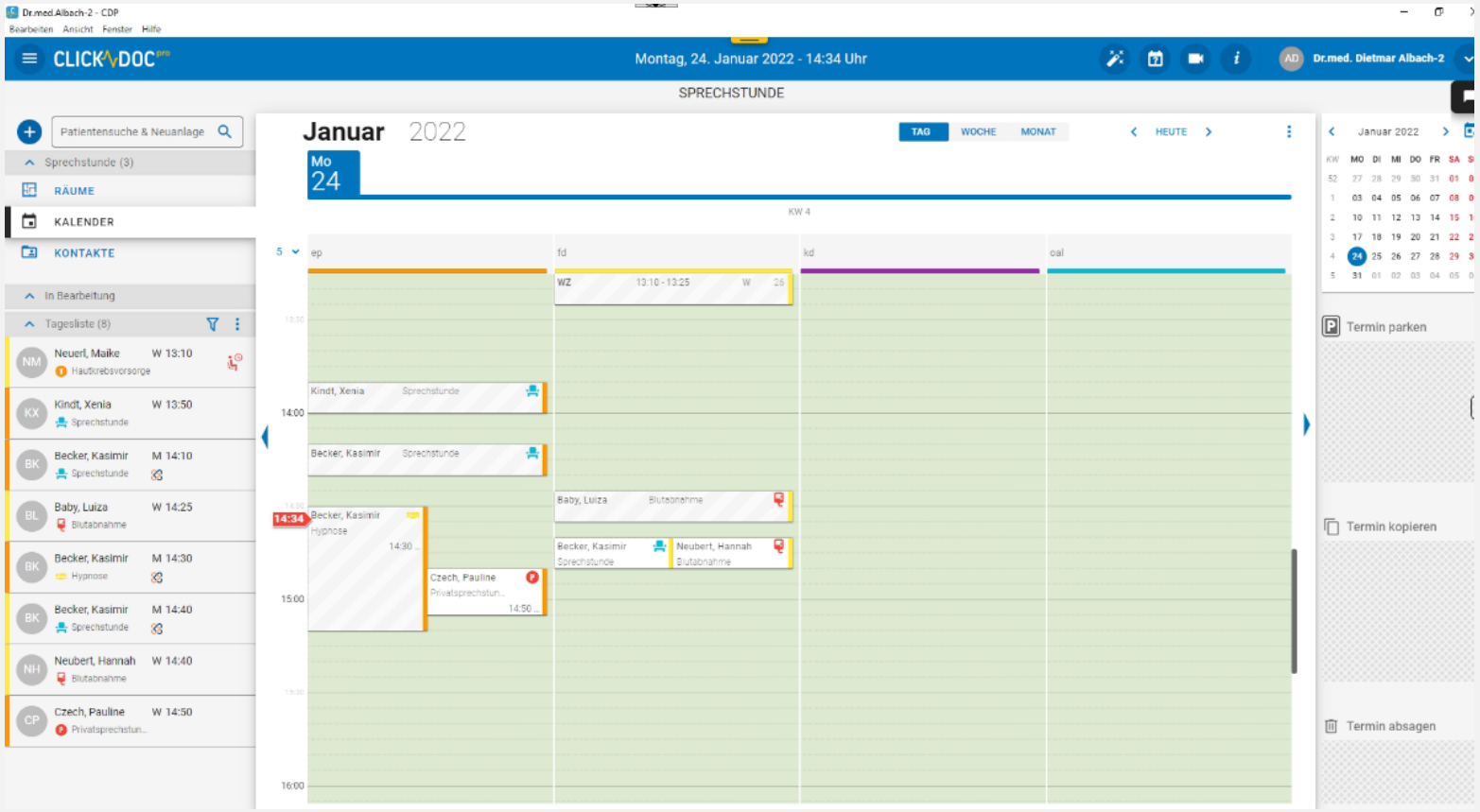
Können wir uns die Umsetzung der TI-Mehrwertanwendungen einmal im Live-Betrieb anschauen?

WENN ARZT, DANN CLICK DOCH.

CLICK DOC

CLICKDOC – Onlineservices für Ihre Praxis und Ihre Patienten

- CLICKDOC Kalender
- CLICKDOC Online-Termin
- CLICKDOC Terminerinnerung
- CLICKDOC Videosprechstunde

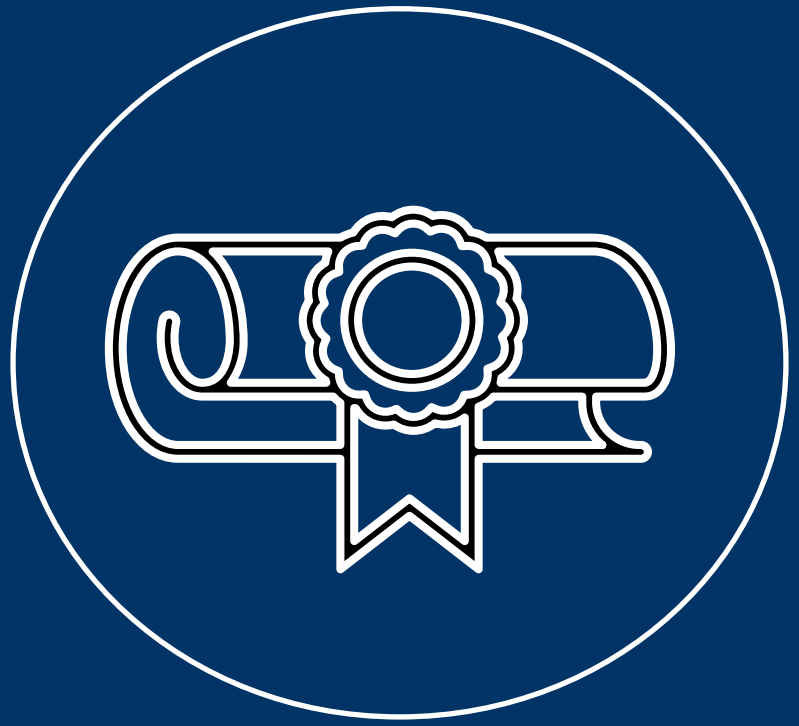


CompuGroup Medical

IMPF-MANAGEMENT

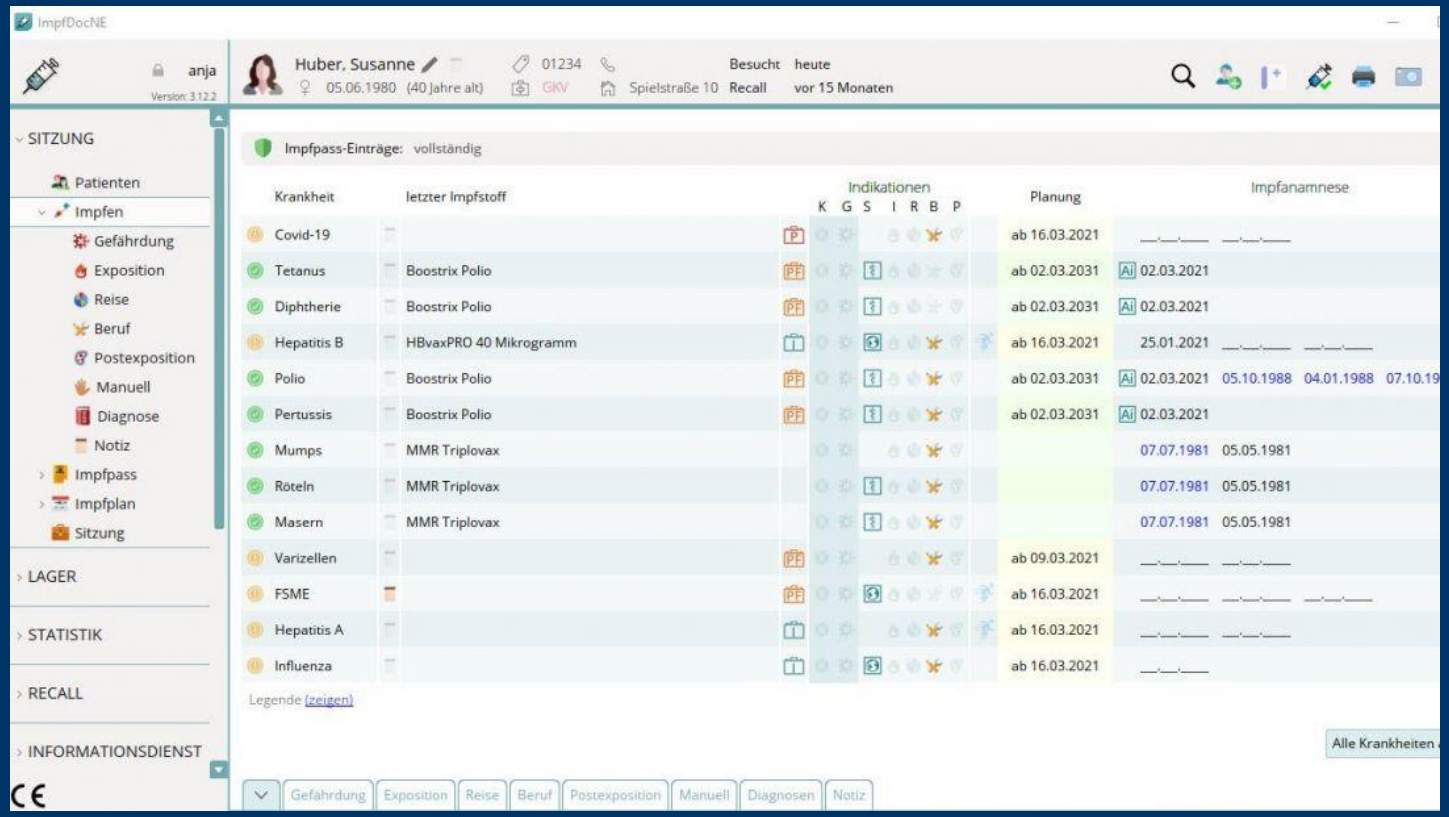
In Ihrem CGM M1 PRO

Wussten Sie schon:



- COVID-19 Impf – und Genesenenzertifikat können aus CGM M1 PRO erstellt werden
- Benötigte Daten für das Zertifikat (➔ Praxis- und Patientendaten, Impfzeitpunkt und Impfstoff) werden automatisch bereitgestellt
- Zertifikate für zurückliegende Impfungen, sowie Impfungen in einem Impfzentrum, können nachträglich in CGM M1 PRO erzeugt werden

Impfmanagement mit ImpfDocNE



- ImpfDocNE ist ein zugelassenes Medizinprodukt der Klasse I
- Volle Integration in CGM M1 PRO
- Unterstützung der Datenmeldungen an RKI
- Impfstoffdepot (mit Chargen, Packungsgrößen, Haltbarkeit und Lagerhinweisen)
- Vereinfachung der Dokumentation in CGM M1 PRO (Abrechnungsziffern nach GÖÄ und EBM)

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Spaß mit Ihrem CGM M1 PRO

CGM CompuGroup Medical